

„Theaterspiel“ in Havelberg regt zum Nachdenken über Mobbing an

Um Verantwortung im Schulalltag drehte sich ein Theaterstück, das für Schüler in Havelberg aufgeführt wurde. Zu Gast war ein Ensemble aus Witten mit „der*neue“.

Von Diana Honcharenko 09.10.2025, 14:49



Das Ensemble „Theaterspiel“ war in der Sekundarschule Havelberg zu Gast. Beate Albrecht, Ramon Linde, Gracia Mardaga und Sophie Schonlau aus Witten zeigten das Stück „der*neue“. Foto: Diana Honcharenko

Havelberg. - Für das Theaterstück um [Mobbing und Verantwortung](#) hat sich an der [Sekundarschule „Am Weinberg“](#) in Havelberg die Schulsozialarbeiterin Carmen Arte in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises Stendal und den Lehrkräften eingesetzt. Ziel war es, Kinder für den Umgang miteinander zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen.

„80 Prozent der Menschen tun nichts“

Das Theaterstück wurde von Beate Albrecht geschrieben und inszeniert, die auch die künstlerische Leitung des Ensembles innehat. Es zeigt, wie leicht ein neuer Schüler zum Außenseiter werden kann – und welche Rolle Mitschülerinnen und Mitschüler dabei spielen.

„Etwa 80 Prozent der Menschen tun nichts Böses, aber sie reagieren auch nicht, wenn jemand beleidigt oder ausgeschlossen wird“, erklärte Beate Albrecht nach der Aufführung. „Dieses Nicht-Handeln ist ebenfalls eine Form des Handelns – und kann genauso wehtun.“

Jugendliche Sprache und emotionale Szenen

Diese zentrale Botschaft des Stücks sorgte im Publikum für Nachdenklichkeit. Viele Schüler meldeten sich im anschließenden Gespräch zu Wort und berichteten von eigenen Erlebnissen. Etwa, wenn es um familiäre Probleme, Beleidigungen oder Beschimpfungen geht. Die Schauspielerinnen Sophie Schonlau und Gracia Mardaga sowie Schauspieler Ramon Linde verkörperten Figuren, die den Kindern aus dem Alltag vertraut sind. Durch jugendliche Sprache, Humor und emotionale Szenen gelang es dem Ensemble, das Publikum unmittelbar zu erreichen.

Sind die Pommes echt?

Für Erheiterung sorgte eine spontane Frage aus dem Publikum: „Waren die Pommes auf der Bühne echt?“ Die Schauspieler zeigten mit einem Lächeln den Requisitenkorb und erklärten, dass viele Gegenstände auf der Bühne speziell angefertigt werden, um echt zu wirken.

„Wir wollen, dass Kinder Theater hautnah erleben – dass sie lachen, fühlen und gleichzeitig über wichtige Themen nachdenken“, sagte Albrecht.

Engagement für Gastspiele

Das Ensemble betonte, dass solche Gastspiele nur durch gemeinsames Engagement möglich seien. „Wir fliegen nicht einfach vom Himmel und dann gibt es Theater“, erklärte die künstlerische Leiterin. „Viele Menschen tragen dazu bei – Lehrkräfte, die das Projekt begleiten, der Hausmeister, der die Aula vorbereitet hat, und das Jugendamt, das uns eingeladen hat.“ Unter den Zuschauern waren auch Vertreter des Elternbeirats.

Im Anschluss diskutierten die Schüler gemeinsam mit den Schauspielern, was man tun kann, wenn man Zeuge von Ausgrenzung wird. Dabei wurde deutlich, dass Zivilcourage und Mitgefühl nicht nur zentrale Themen des Stücks, sondern auch in der Realität gefragt sind.

„Jede und jeder kann etwas tun“, betonte Albrecht. „Und genau darüber wollten wir heute sprechen.“ Das mobile Theaterstück „der*neue“ soll Schüler ermutigen, nicht wegzusehen, sondern hinzuschauen und füreinander einzustehen – in der Schule und darüber hinaus.

